

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>WS 18/19</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>08/18-12/18</b>
<b>Land:</b>	<b>Schweden</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Karlstad</b>
<b>Universität:</b>	<b>Universität Karlstad</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>Erasmus+</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:		x			
Zufriedenheit insgesamt:			x		

ECTS-Gebrauch: JA:  NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der Wunsch nach einem Auslandssemester bestand seit Beginn des Studiums, sodass das Schreiben der Bewerbung etwas Zeit ni Anspruch genommen hat. Die Auswahl der Universität geschah durch Abgleich mit meinem geplanten Studienverlaufsplan, sodass ich mir alle 30 ECTS in Dortmund anrechnen lassen kann.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung und Ersparnis, Kosten werden aber bei weitem nicht durch die Förderung gedeckt

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich musste nichts beantragen

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Es ist zu empfehlen, wenn man Schwedisch lernen will, dies an der TU Dortmund zu starten, da man sich nur mit 30 ECTS in Karlstad einschreiben lassen kann, und die ECTS der Sprachkurse (2 mit je 7,5 ECTS) dabei mit eingerechnet werden und nicht in Dortmund angerechnet werden, wenn kein entsprechender Kurs belegt werden kann.

### Während des Aufenthalts

#### Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Von der Vermietung bekommt man einen detaillierten Anreiseplan. Man muss die Öffnungszeiten der Schlüsselausgabe beachten, sonst verlief alles reibungslos und gut organisiert. Ich habe einen Bus von Arlanda direkt nach Karlstad genommen (Nettbuss.se). Danach muss man sich ein Ticket für Karlstad holen und mit der Linie 1 bis zur Haltestelle Duettgatan fahren (fast die Endhaltestelle).

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus liegt außerhalb der Stadt und hat sein eigenes Leben. Es gibt viele Campuspartys und besonders am Anfang viele soziale Aktivitäten. Die Bibliothek ist sehr schön und groß, sodass man dort gut einen Platz findet und ich habe auch gerne die Möglichkeit wahrgenommen Räume im Vorhinein für Gruppenarbeiten zu reservieren. Es gibt viele verschiedene Cafeterien, jedoch sind diese eher für einen Kaffee da, weil es sonst sehr stark ins Geld geht. Jedoch stehen überall Mikrowellen und Sitzgelegenheiten, sodass man sich mitgebrachtes Essen warm machen kann. Das ist Gang und Gebe dort. Das International Office ist sehr hilfsbereit vor Ort, auch wenn es nur 4h die Woche offen hat. Bei Fragen wird schnell reagiert.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich hatte die Kurse Business Marketing und Sustainable Business and Management mit jeweils 15 ECTS.

Business Marketing besteht aus vier Modulen, die jeweils von einem Professor betreut werden mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Bereich Business Marketing (Netzwerke, Open Innovation, Marktsegmentierung etc.). Dabei muss jeweils in Gruppen eine Hausarbeit geschrieben und präsentiert werden. Eine Abschlussklausur macht 60% der Noten aus. Dieser Kurs hat viel Zeit gekostet durch das Schreiben der Hausarbeiten, jedoch habe ich dadurch gelernt wissenschaftliche Arbeiten auf Englisch zu verfassen und zeiteffizienter in Gruppen zu arbeiten. Das Sprachniveau im Englischen sollte relativ hoch sein, da viele wissenschaftliche Texte gelesen und selber verfasst werden.

Der zweite Kurs Sustainable Business and Management ist meiner Meinung nach vom Aufwand/Ergebnis-Verhältnis nicht zu empfehlen. Wöchentlich wird eine Hausarbeit und zusätzlich eine Reflektion über die eigene ethische Entwicklung gefordert, sowie findet ein zweistündiges Prüfungsseminar jeden Freitag statt bei dem man nur ein Mal fehlen darf. Falls man fehlt oder das Seminar nicht besteht (was mehreren passierte) muss man eine weitere längere Hausarbeit zusätzlich verfassen in kurzer Zeit. Dieser Kurs ist sehr zeitaufwendig, weshalb viele abgebrochen haben. Außerdem ist das Erreichen einer guten Note schwierig und wird an der TU Dortmund nicht nur als bestanden gewertet. Englischsprachiges Sprachniveau sollte mindestens B2 sein, da man viel Literatur lesen muss (wöchentlich ca. 200 Seiten) und selber auf Englisch schreibt. Die letzten Hausarbeiten und Seminare habe ich aus Deutschland belegt, da die Kurse bis Mitte Januar gingen. Vom Inhalt her fand ich den Kurs aber sehr interessant und habe das Gefühl auch langfristig daraus zu lernen.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Die Vermietungsagentur KBAB schickt nachdem man von der Universität Karlstad angenommen wurde eine Mail, wo man sich auf verschiedene Zimmergrößen bewerben kann. Ich hatte die mittlere Größe, was sehr schön war. Entgegen der Angaben sind meistens mehr Möbel vorhanden. Man hat im Zimmer selber noch einen Kühlschrank und mehrere Kleiderschränke, zusätzlich zu Bett, Schreibtisch und Stuhl. Es ist sehr sauber, weshalb ich es nur empfehlen kann, da man es günstiger in der Nähe nicht bekommt und dann auf dem Campus lebt, wo die meisten sozialen Aktivitäten stattfinden. Leider war meine Gemeinschaftsküche aber so verdreckt, dass ich nicht dort gekocht habe, sondern mit Alternativen suchen musste (andere Küchen, Wasserkocher und Herdplatte in meinem Zimmer etc.). Man zahlt die Miete nicht monatlich, sondern bevor die Anreise komplett für den Zeitraum August bis Ende Dezember. Achtung: mein Kurs ging bis Mitte Januar, sodass man verlängern muss, wenn keine Online-Alternative bereit gestellt wird. Dann fallen nochmals Kosten von circa 400 Euro an.

Beim Auszug muss man viel putzen, bekommt aber eine Liste und Putzmittel zur Verfügung gestellt, sodass es bei mir kein Problem war.

Es gibt von Studenten organisiert noch einen Storage Room, wo Bettzeug und Router etc. kostenlos verteilt werden, sowie Campusmöbel, wo Möbel gratis verteilt werden. Haltet die Augen offen :)

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Schweden ist teuer. Miete sind circa 400 Euro pro Monat, Busticket ca. 40, Lebensmittel ca. 200 und Alkohol, Partys, Reisen etc. je nach Präferenz. Außerdem fallen am Anfang des Semesters beim Einzug noch Kosten an (Router, Geschirr etc.)

Zug zur Miete brauchte ich circa 300 Euro zum Leben + Reisebudget (kann die Lapplandreise im Dezember mit Scanbalt übrigens sehr empfehlen :))

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Busverbindungen sind gut. Ich hatte ein Monatsticket, da ich viel in die Innenstadt gefahren bin. Wenn man weniger als viermal die Woche fährt lohnt es sich nicht. Man braucht keinen Bus, um vom Campus zur Uni zu kommen, da es nur 1km Distanz ist. Fahrräder werden meistens von Student zu Student relativ günstig verkauft. Ich brauchte keins, sondern bin meistens gelaufen.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt ein gutes Host-Programm am Anfang, wo man viele kennenlernt und viel Hilfe bekommt. IKEA-Trips sind immer witzig mit allen.

ACHTUNG: Es gibt ein "zweites" Abendprogramm, das nicht offiziell ist. Man kann da gut dran teilnehmen, jedoch sollte man sich vor den Gastgebern sehr in Acht nehmen, da ihre Motive fragwürdig sind und es zu manchen Zwischenfällen kam. Die Uni versucht dagegen vorzugehen, jedoch können sie rechtlich nicht viel machen, da es privat ist. Solange man aufpasst, ist alles gut. Es gibt von der Universität einen Sportverein namens KAUSport. Man zahlt einmalig 150 SEK (ca. 15 Euro) und darf für ein Semester an jedem Kurs dran teilnehmen. Super cool!

Ich war außerdem im Chor Söt Likör (Frauenchor, der Männerchor heißt CMB). Da dort alle schwedisch sind konnte ich viel von der Sprache lernen und konnte sogar bei Lucia mitsingen (mit Kerze, Lucialinnen und Buchsbaumkranz auf dem Kopf). Das hat unglaublich viel Spaß gemacht und man findet Kontakte über ERASMUS hinaus. Um dem Chor beizutreten nimmt man am Anfang des Semesters an einem Vorsingen teil und wird einer Stimme zugeteilt. Proben sind montags abends von 18-21 Uhr. Gesungen wird auf schwedisch und auswendig, sodass ich viel lernen musste dafür. Zusammen mit meinen Unikursen war es also eine starke zeitliche Belastung, die es aber vollkommen wert war.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Viele Partys finden auf dem Campus statt in den Küchen (besonders Duettgatan 7). Sie sind dann von Studenten, die dort leben, organisiert und es gilt, dass man sich seine Getränke selber mitbringt.

Sonst gibt es viele Clubs und Bars (Karaoke, Koriander, Nöjesfabriken). Getränke sind sehr teuer (12-15 Euro pro Longdrink/Cocktail). Bier liegt so bei 7-9 Euro. es gibt auch ein paar Studentenbars (Karhuset und Bunkern). Sie bieten billiges und gutes Essen und Bier an. Kann ich empfehlen. :)

Sonst hat Karlstad ein Kulturforum namens UNO in der Innenstadt. Es ist für alle zwischen 16 und 25 und ich kann es sehr empfehlen, da dort im kreativen Bereich fast alles kostenlos zur Verfügung gestellt wird und für einen kleinen Unkostenbeitrag man auch an vielen Kursen teilnehmen konnte. Das Angebot umfasst unter anderem ein Fotostudio, Musikstudio, Virtual Reality Room, Nähstube, Bastelbereich, Tanzstudio, Theaterbühne etc. Ich persönlich habe an einem Kurs zur Musikproduktion für 150 SEK teilgenommen und dann das Musikstudio für Aufnahmen kostenlos genutzt. Super genial!

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Meine Auslandsversicherung war bei Hanse Merkur pro Tag, sodass ich mit der Abreise flexibel war.

Viele Schweden kennen kein IBAN, sondern nutzen Swisch und giro. Jedoch können Personen ohne schwedischen Pass diese Möglichkeiten nicht nutzen, weshalb man manchmal nachforschen muss, um Rechnungen zu bezahlen.

Das Gesundheitssystem in Schweden ist relativ zentralisiert. Jedoch ist es besser mit einer schwedischen Telefonnummer anzurufen, um einen Termin zu machen, da man sonst mehrere Stunden in der Warteschlange hängt. Ich hatte zwei Simkarten bei mir im Handy. Bin aber sonst einfach in die Gesundheitszentralen rein und habe mich dumm gestellt, um persönlich einen Termin zu bekommen. Hat gut funktioniert. :)

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Ich kann nur empfehlen sich am Anfang des Semesters ein paar Hobbys zu suchen (Chor, Mannschaftssport, Kreatives bei UNO), da man durch die Dunkelheit diese Struktur und die Kommunikation braucht.